

2017

# Bericht zur Wirkungsorientierung 2016

gemäß § 68 (5) BHG 2013 iVm. § 7 (5)  
Wirkungscontrollingverordnung

**Bundesministerium für Bildung**  
**UG 30**



Daten ebenfalls verfügbar unter  
[www.wirkungsmonitoring.gv.at](http://www.wirkungsmonitoring.gv.at)

## Impressum

*Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:*

Bundeskanzleramt Österreich  
Sektion III – Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation  
Sektionschefin Mag.<sup>a</sup> Angelika Flatz  
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien

*Redaktion und Gesamtumsetzung:* Abteilung III/9 (Mag. (FH) Stefan Kranabetter)

*Grafik:* lektion Grafik & Web development

*Fotonachweis:* BKA / Regina Aigner (Cover); BKA / Hans Hofer (Seite 3);

Bohmann Verlag / Richard Tanzer (Seite 7)

*Gestaltung:* BKA Design & Grafik / Florin Buttinger

*Druck:* AV+Astoria Druckzentrum GmbH

Wien, Oktober 2017

*Copyright und Haftung:*

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechrausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

*Rückmeldungen:*

Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an: [iii9@bka.gv.at](mailto:iii9@bka.gv.at)

*Bestellservice des Bundeskanzleramtes:*

1010 Wien, Ballhausplatz 2

Telefon: +43 1 53 115-202613

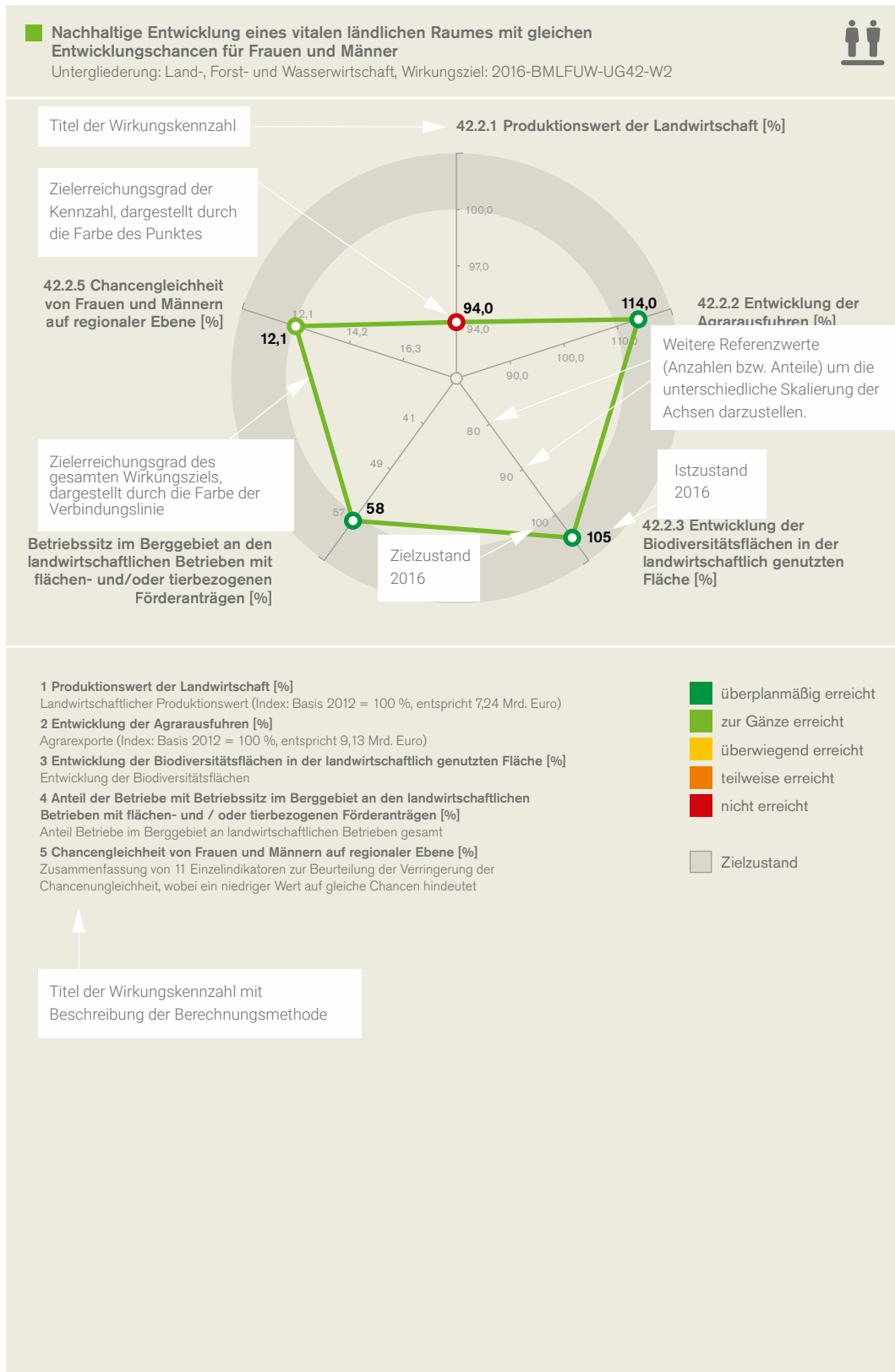
Fax: +43 1 53 109-202613

E-Mail: [broschuerenversand@bka.gv.at](mailto:broschuerenversand@bka.gv.at)

Internet: [www.bundeskanzleramt.at/publikationen](http://www.bundeskanzleramt.at/publikationen)

ISBN: 978-3-903097-14-8

## Lesehilfe und Legende



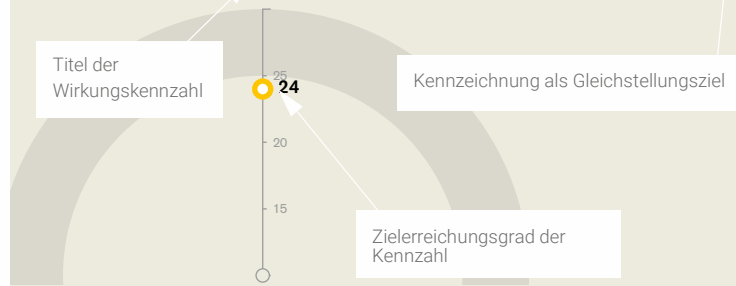
## ■ Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von BMF Unternehmensbeteiligungen

Untergliederung: Bundesvermögen, Wirkungsziel: 2016-BMF-UG45-W3



Zielerreichungsgrad des gesamten Wirkungsziels (Darstellung bei einachsigen Charts)  
Diese kann von der Zielerreichung der Kennzahl (Farbe des Punktes) auch bei einachsigen Charts abweichen (aufgrund von zusätzlichen Erkenntnissen die, das Ressort in seine Beurteilung einfließen lässt).

### 45.3.1 Frauenanteil in den Aufsichtsgremien von BMF Unternehmensbeteiligungen [%]



erinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem  
Beteiligungsmangement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50 %  
beteiligt ist [%]

Anzahl der Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien (Abfrage)

Legende zur farblichen  
Darstellung der Zielerreichung  
einzelner Kennzahlen und des  
gesamten Wirkungsziels

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht
- Zielzustand

## UG 30 Bildung

### Legende Zielerreichungsgrade

überplanmäßig erreicht

zur Gänze erreicht

überwiegend erreicht

teilweise erreicht

nicht erreicht

keine Bewertung verfügbar

Ressortbezeichnung gemäß Bundesministeriengesetz 1986 idF BGBl. I Nr. 49/2016 (»Bildung« anstelle von »Bildung und Frauen«)

Untergliederungsbezeichnung gemäß Bundesfinanzgesetz 2017 (»Bildung« anstelle von »Bildung und Frauen«)

Das Wirkungsziel 30.04 wird aufgrund der erfolgten Änderung des Bundesministeriengesetzes (BGBl. I Nr. 49/2016) nunmehr in der Untergliederung 24 (Gesundheit und Frauen) anstelle der Untergliederung 30 (Bildung) ausgewiesen.

---

## Leitbild der Untergliederung

Das Bundesministerium für Bildung gestaltet die Rahmenbedingungen für umfassende Bildung mit dem Bildungsniveau und der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit als wesentliche strategische Handlungsfelder und versucht dabei, möglichst effektive und effiziente Strukturen und Abläufe in der Bildungsverwaltung sicherzustellen.

---

## Weiterführende Hinweise

### Bundesfinanzgesetz 2016

[https://service.bmf.gv.at/BUDGET/Budgets/2016/bfg/Bundesfinanzgesetz\\_2016.pdf](https://service.bmf.gv.at/BUDGET/Budgets/2016/bfg/Bundesfinanzgesetz_2016.pdf)

### Strategiebericht 2016 – 2019

[https://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Strategiebericht\\_2016-2019.pdf?5te3qx](https://www.bmf.gv.at/budget/das-budget/Strategiebericht_2016-2019.pdf?5te3qx)

### Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Bildungswesens

<https://www.bifie.at/>

### Portal für Lehren und Lernen Erwachsener

<http://erwachsenenbildung.at/>

### Schulqualität Allgemeinbildung

<http://www.sqa.at/>

### Qualitätsinitiative Berufsbildung

<http://www.qibb.at>

### Neue Mittelschule

<https://www.bmb.gv.at/schulen/bw/nms/index.html>

### Die neue Oberstufe

<https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/ba/nost/index.html>

---

## Narrative Gesamtbeurteilung der Wirkungsziele der Untergliederung

Im Bildungsbereich sind in nahezu sämtlichen Kategorien, die für die Wirkungsmessung ausschlaggebend sind, positive Trends zu verzeichnen. Von den drei Wirkungszielen des BMB wurde eines zur Gänze und zwei überwiegend erreicht.<sup>1</sup> Von den zehn Globalbudgetmaßnahmen

---

<sup>1</sup> Das Wirkungsziel 30.04 wird aufgrund der erfolgten Änderung des Bundesministeriengesetzes (BGBl. I Nr. 49/2016) nunmehr in der Untergliederung 24 (Gesundheit und Frauen) anstelle der Untergliederung 30 (Bildung) ausgewiesen.

konnten sieben zur Gänze plankonform umgesetzt werden. Drei Globalbudgetmaßnahmen konnten überwiegend zielgerecht umgesetzt werden.

Positive Entwicklungen zeigen sich beispielsweise im Bereich der Bildungsbeteiligung und der Erfolgsquoten in der Sekundarstufe II sowie wie beim Nachholen von Bildungsabschlüssen. Auch in wesentlichen Bereichen der Gleichstellung konnten die positiven Entwicklungen fortgeführt werden, etwa indem es 2016 neuerlich zu einer – wenngleich geringen – Steigerung von Schülerinnen und Schüler in geschlechtsuntypischen Schulformen kam. Allerdings zeigt sich ebenso, dass die Bildungschancen in Österreich immer noch ungleichmäßig verteilt sind, und anhand nationaler und internationaler Leistungserhebungen lässt sich feststellen, dass weiterhin konsequent an der Verbesserung der Ergebnisse gearbeitet werden muss.

---

## Wirkungsziel Nr. 1

Erhöhung des Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

### Umfeld des Wirkungsziels

Die Entwicklung des Bildungsstandes der Bevölkerung zeigt einen stetigen Anstieg des Bildungsniveaus. Seit dem Jahr 2001 hat sich der Anteil an Personen im Alter von 25 bis 64 Jahren, die höchstens einen Pflichtschulabschluss erreicht haben von 26 % auf 19 % verringert. Ein Vergleich der Altersgruppen (30–34-Jährige und 60–64-Jährige) zeigt ebenfalls, dass jüngere Kohorten ein wesentlich höheres Bildungsniveau aufweisen als ältere. So schlossen beispielsweise 17 % der 30–34-Jährigen höchstens die Pflichtschule ab (60–64-Jährige: 27 %) und 20 % eine Hochschule (60–64-Jährige: 8 %). Dies zeigt, dass Schülerinnen und Schüler die heute in das Schulsystem eintreten, so gute Chancen haben, höhere Abschlüsse zu erreichen wie keine Generation davor.

Werden zur Bewertung der Entwicklung des Bildungsniveaus statt formaler Abschlüsse Ergebnisse der nationalen und internationalen Kompetenzmessungen herangezogen, zeigt sich ein ähnliches Muster im Hinblick auf die Unterschiede zwischen den Altersgruppen. So verfügen jüngere Altersgruppen über höhere Lese- und Mathematikkompetenzen als ältere Altersgruppen. In der Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sind Hinweise auf einen Aufwärtstrend erkennbar. Die nationalen Bildungsstandards in Deutsch auf der 8. Schulstufe zeigen beispielsweise eine Verringerung der Schülerinnen und Schüler mit sehr niedrigem Kompetenzniveau zwischen den Jahren 2009 und 2016 an. Ergebnisse der 15- und 16-jährigen Schülerinnen und Schüler lassen langfristig ein gleichbleibendes Niveau in den Kompetenzbereichen erkennen.

Eine spezielle Herausforderung ergibt sich aus dem temporär verstärkten Zuzug von Flüchtlingen nach Österreich und den daraus resultierenden Bildungsaufgaben von der Volksschule bis in den Bereich der Erwachsenenbildung.

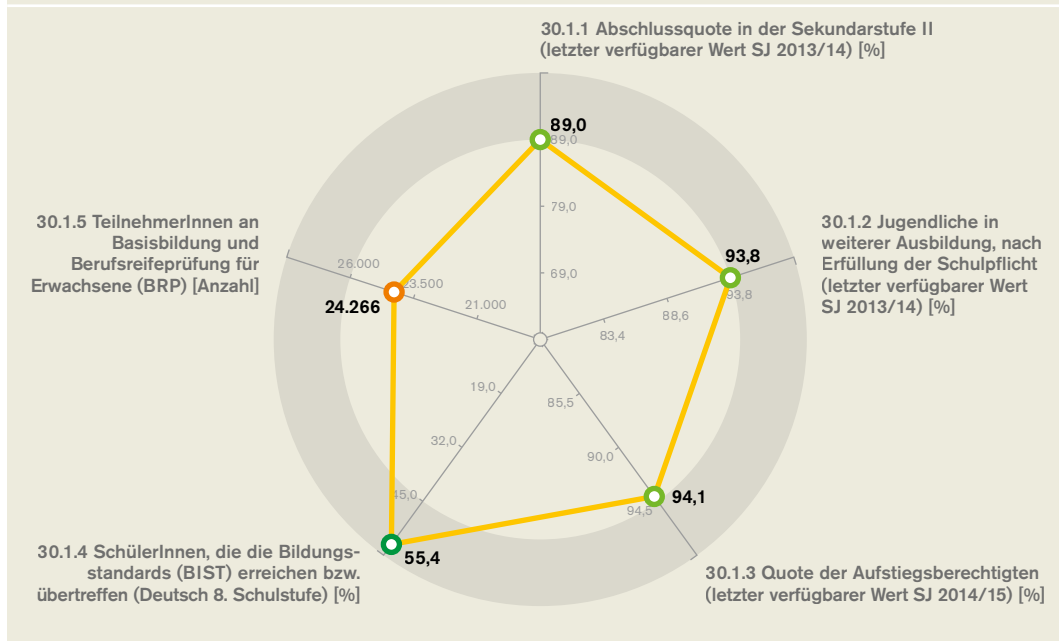


<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMBF-UG-30-W0001.html>

## Ergebnis der Evaluierung

### Erhöhung des Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

Untergliederung: Bildung und Frauen, Wirkungsziel: 2016-BMBF-UG30-W1



#### 1 Abschlussquote in der Sekundarstufe II [%]

Personen, die erstmals einen Sekundarstufe II-Abschluss erreicht haben + die entsprechende Altersgruppe (18 – 20-Jährige)

#### 2 Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden [%]

Jugendliche mit erfüllter Schulpflicht und weiterem Schulbesuch + Jugendliche, die im Vorjahr die Schulpflicht erfüllt haben

#### 3 Quote der Aufstiegsberechtigten [%]

SchülerInnen (ab der 5. Schulstufe) mit Aufstiegsberechtigung bzw. erfolgreichem Abschluss + alle SchülerInnen ab der 5. Schulstufe

#### 4 SchülerInnen, die die Bildungsstandards erreichen bzw. übertreffen [%]

Anteil der SchülerInnen, die in der Überprüfung der Bildungsstandards diese erreichen oder übertreffen / Gesamtzahl der getesteten SchülerInnen

#### 5 TeilnehmerInnen an Basisbildung und Berufsreifeprüfung für Erwachsene (BRP) [Anzahl]

Absolute Anzahl der TeilnehmerInnen – Lehrgänge für Erwachsene »Basisbildung« und Vorbereitungslehrgänge »BRP für Erwachsene«

- überplanmäßig erreicht
- zur Gänze erreicht
- überwiegend erreicht
- teilweise erreicht
- nicht erreicht

Zielzustand

## Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

### 30.1.1 Abschlussquote in der Sekundarstufe II [%]

Zur Beurteilung des Zielwerts wurde aufgrund der teilweise gesetzlich festgelegten Zeitläufe (Bildungsdokumentation) und der sich daraus ergebenden Datenaktualität als zuletzt verfügbarer Istwert jener des Schuljahres 2013/14 herangezogen. Dieser Wert (89,0 %) weist im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg aus, welcher durch eine steigende Quote der AHS-Abschlüsse (0,7 % Pkt.), Lehrabschlüsse (inklusive Berufsschulabschlüsse 0,2 % Pkt.) und berufsbildenden höheren Schulen (0,2 % Pkt.) entstanden ist.

### 30.1.2 Anteil der Jugendlichen, welche sich im Schuljahr nach Erfüllung der Schulpflicht in einer weiteren Ausbildung befinden [%]

Zur Beurteilung des Zielwerts wurde aufgrund der teilweise gesetzlich festgelegten Zeitläufe (Bildungsdokumentation) und der sich daraus ergebenden Datenaktualität als zuletzt verfügbarer Istwert jener des Schuljahres 2013/14 herangezogen. Dieser Wert (93,8 %) bedeutet



gegenüber dem Vorjahr (Schuljahr 2012/13) einen Anstieg. Die Entwicklung über den vorhandenen Beobachtungszeitraum ist positiv zu bewerten (Schuljahr 2007/08: 92,6 %; 2013/14: 93,8 %). Dies bedeutet in absoluten Zahlen, dass nun in etwa 900 Schülerinnen und Schüler zusätzlich eine weitere Ausbildung besuchen als im Anfangsjahr des Beobachtungszeitraums. Mitverantwortlich für diese Entwicklung sind die besseren Ergebnisse der Haupt- bzw. Neuen Mittelschulen und Sonderschulen sowie stabile Ergebnisse der Polytechnischen Schulen. Im Hinblick auf die durch das Ressort gesetzten Maßnahmen kann eine moderat positive Entwicklung erwartet werden.

### 30.1.3 Quote der Aufstiegsberechtigten [%]

Zur Beurteilung des Zielwerts wurde aufgrund der teilweise gesetzlich festgelegten Zeitläufe (Bildungsdokumentation) und der sich daraus ergebenden Datenaktualität als zuletzt verfügbarer Istwert jener des Schuljahres 2014/15 herangezogen. Dieser Wert (94,1 %) bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Jahr einen Rückgang. Im Vergleich zum Vorjahr (2013/14) zeigt sich ein leichter Rückgang im Bereich der Berufsschulen sowie im Bereich der kaufmännischen Schulen. Der starke Rückgang in den Hauptschulen entspricht einem starken Anstieg in den Neuen Mittelschulen. Somit hat diese Dynamik nur einen geringen, wenn auch positiven, Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtwertes.

### 30.1.4 SchülerInnen, die die Bildungsstandards erreichen bzw. übertreffen [%]

Bei der Darstellung des Zielwerts für 2016 wurden vorläufige Ergebnisse der Bildungsstandards-Baselineerhebung 2009, unter Verwendung der Definitionen der Bildungsstandards als Ausgangslage berichtet. 2009 erreichten oder übertrafen mit 42 % deutlich weniger SchülerInnen die BIST als 2016. Der Gesamtwert im Lesen stieg von 500 Punkten auf 537 Punkte, d.h. um mehr als 1/3 Standardabweichung. Diese deutliche Verbesserung der gemessenen Lesekompetenzen (8. Schulstufe) geht mit der Einführung der Bildungsstandards und der Einführung flächendeckender Überprüfungen einher. Ein derart großer Zuwachs ist daher zu wesentlichen Teilen auf Einmaleffekte zurückzuführen. Zukünftige Steigerungen werden mit großer Sicherheit erheblich geringer ausfallen.

### 30.1.5 TeilnehmerInnen an Basisbildung und Berufsreifeprüfung für Erwachsene (BRP) [Anzahl]

Im Jahr 2016 nahmen 10.812 Personen an Basisbildungskursen teil. Dies sind rund 1.000 Personen mehr als 2015. In der neuen Programmperiode der Initiative Erwachsenenbildung ab 2015 konnten durch Bereitstellung von Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Angebote im Programmbereich Basisbildung ausgebaut werden. Der Bedarf an Basisbildungsangeboten ist groß wie etwa die Ergebnisse der PIAAC-Studie zeigen; hinzu kommt ein zusätzlicher Bedarf aufgrund des Zuzugs. Durch die Inanspruchnahme von Mitteln des Europäischen Sozialfonds sind seit 1.7.2015 die Regelungen des Europäischen Sozialfonds anzuwenden. Durch die verspätete Vorlage österreichischer Umsetzungsrichtlinien verzögerten sich Kursdurchführungen. Darüber hinaus wurde ein weiterer ESF-Call im Jahr 2016 veröffentlicht, weitere Projekte starteten im Herbst 2016/Jahresbeginn 2017. Im Bereich Basisbildung konnten eine Steigerung der TeilnehmerInnenzahlen und eine überwiegende Zielerreichung verzeichnet werden. Die Angaben zu den Vorbereitungslehrgängen »BRP für Erwachsene« (13.454 TeilnehmerInnen) basieren weiter auf der Studie des ÖIBF aus 2014. Für die Erhebung der TeilnehmerInnenzahlen in allen Vorbereitungslehrgängen der Berufsreifeprüfung wird mittelfristig ein Web-Tool aufgebaut. Derzeit werden seitens des BMB die TeilnehmerInnenzahlen in jenen Vorbereitungslehrgängen erhoben, die auf die standardisierte Berufsreifeprüfung (sBRP) in Deutsch und Angewandter Mathematik zum jeweiligen Prüfungstermin vorbereiten.

### **Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels**

Das Bildungsniveau der Schülerinnen und Schüler in Österreich hat sich weiter erhöht. Die Indikatoren dieses Wirkungsziels sowie die gesetzten Maßnahmen des Ressorts lassen annehmen, dass sich die bisher beobachtete Entwicklung auch weiterhin fortsetzen wird. Neben dem generellen Trend zu höherer schulischer Bildung und entsprechenden steigenden Abschlussquoten insbesondere in der Allgemein bildenden höheren Schule, sind dafür auch Interventionen ausschlaggebend, die einem vorzeitigen Schulabbruch entgegenwirken.

Aufgrund des bereits erreichten hohen Bildungsniveaus bzw. der auch im OECD-Vergleich hohen Quote an Absolventinnen und Absolventen der Sekundarstufe II sind jedoch nur moderate Anstiege in den kommenden Jahren zu erwarten.

Es bleibt allerdings auch weiterhin ein zentrales Ziel, trotz der zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen- und Schülerpopulation und den zusätzlichen Herausforderungen aufgrund der verstärkten Migrationsbewegungen einen weiteren Anstieg des Bildungsniveaus zu gewährleisten. Die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in das Schulsystem soll beispielsweise durch Sprachförderung und der Einrichtung von Übergangsstufen gelingen. Weiters unterstützen mobile interkulturelle Teams in Form von SozialpädagogInnen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen die Schulen in ihren Integrationsbemühungen und Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrung und deren Familien bei spezifischen Problemen im schulischen Kontext.

Für 2017 hat das Ressort die Globalbudgetmaßnahme »Ausbau und qualitative Verbesserung von Maßnahmen zur Integration von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund« aufgenommen, welche unter anderem Projekte wie Sprachförderkurse im Pflichtschulbereich und an allgemein bildenden höheren und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen, mobile interkulturelle Teams oder die Sprachstandsfeststellung und -förderung in der Grundschule beinhaltet. Weiters gibt es Bemühungen im Bereich Basisbildung, in dem beispielweise 2.400 zusätzliche Basisbildungsplätze im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung für 15 bis 19jährige Flüchtlingsjugendliche im nicht mehr schulpflichtigen Alter angeboten werden, die keine Anknüpfungspunkte in ihrer bisherigen Bildungsbiographie an das österreichische weiterführende Schulsystem haben.

---

### **Wirkungsziel Nr. 2**

Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen

#### **Umfeld des Wirkungsziels**

Die Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungssystem stellt eine kontinuierliche Anstrengung des Ressorts dar. In der Wahl des Schultyps im oberen Sekundarbereich bestehen jedoch weiterhin große Differenzen zwischen Mädchen und Burschen. So wählt die relative Mehrheit der Burschen weiterhin die Lehre als weiterführende Ausbildung (circa 36 % aller Burschen die eine Ausbildung des Sekundarbereiches II besuchen), während Mädchen am häufigsten eine berufsbildende höhere Schule (circa 32 %) besuchen.

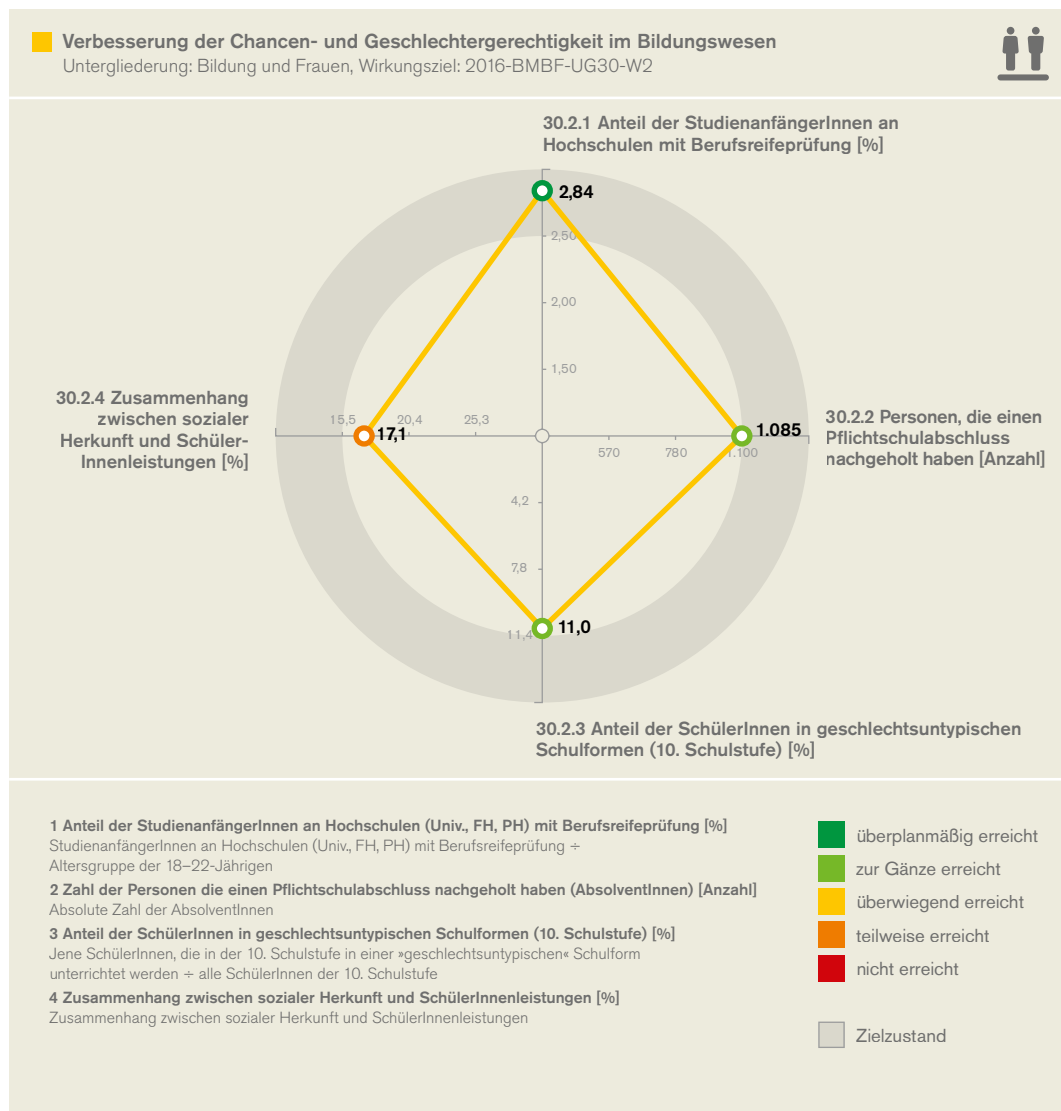
Weiters sind persistente Geschlechterdifferenzen auch in der Verteilung der Kompetenzen zu erkennen. Im Durchschnitt weisen Mädchen einen Lesekompetenzvorsprung auf ihre männlichen Altersgenossen auf, der etwa einem Schuljahr entspricht. In der Mathematik hinge-



<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMBF-UG-30-W0002.html>

gen beträgt der durchschnittliche Kompetenzvorsprung der Burschen noch immer in etwa ein halbes Schuljahr. Neben dem Geschlecht zeigt sich auch die familiäre Herkunft weiterhin als bedeutender Einflussfaktor für den Bildungserfolg. Die PISA-Studie legt beispielsweise nahe, dass die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern in Österreich stärker von der familiären Herkunft abhängt als in anderen Ländern. Migrationshintergrund oder eine andere Erstsprache als Deutsch nehmen ebenfalls weiterhin Einfluss auf den Bildungserfolg, unabhängig davon ob formale Abschlüsse oder Kompetenzen zur Beurteilung herangezogen werden (siehe beispielsweise BIST-Mathematik-Ergebnisse der 8. Schulstufe: Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben eine doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit die Bildungsstandards in Mathematik nicht zu erreichen als Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund). Die letztgenannten Einflussfaktoren sind in der Population der SchülerInnen heute häufiger zu finden als noch vor einigen Jahren. So hatten im Jahr 2006 16 % der SchülerInnen eine andere Erstsprache als Deutsch, während dieser Anteil im Jahr 2014 22 % betrug.

## Ergebnis der Evaluierung



## Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

### 30.2.1 Anteil der StudienanfängerInnen an Hochschulen (Univ., FH, PH) mit Berufsreifeprüfung [%]

Diese Kennzahl weist über den gesamten Beobachtungszeitraum eine steigende Entwicklung auf. Im Wesentlichen kann die steigende Quote auf die Zunahme von Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Berufsreifeprüfung an Universitäten begründet werden. Aber auch an den Pädagogischen Hochschulen wächst der Anteil beständig. Unter Frauen ist ein deutlich höherer Anstieg erkennbar als unter Männern. Es wird weiterhin mit einer positiven Entwicklung gerechnet, da das Programm »Lehre mit Matura« vom BMB weiterhin gefördert und die Durchlässigkeit von der dualen Ausbildung in tertiäre Angebote somit weiter ausgebaut wird.

### 30.2.2 Zahl der Personen die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben (AbsolventInnen) [Anzahl]

Im Jahr 2016 haben 1.085 Personen (weibl.: 418; männl.: 667) den Pflichtschulabschluss nachgeholt (geringe Abweichung vom Zielzustand 2016: minus 15). Dies sind etwas mehr Personen als 2015. 2012 startete das Programm mit einem sukzessiven Auf- und Ausbau. In den Jahren 2015 bis 2017 werden die Fördermittel gleichmäßig aufgeteilt. Im Programmbereich Nachholen des Pflichtschulabschlusses bedarf es einer längerfristigen Betrachtungsweise: Der Pflichtschulabschluss umfasst insgesamt sechs Teilprüfungen aus fächerübergreifenden Kompetenzfeldern. Viele TeilnehmerInnen benötigen neben der Vermittlung des Lernstoffes vertiefende Zusatz- und Förderangebote und damit mehr Zeit als andere, um den Pflichtschulabschluss zu erlangen. Die Erreichung der Zielwerte ist jedoch über den Gesamtzeitraum einer Programmperiode hinweg zu erwarten. Die Entwicklung der Zahlen entspricht den Erwartungen und ist positiv zu bewerten.

### 30.2.3 Anteil der SchülerInnen in geschlechtsuntypischen Schulformen (10. Schulstufe) [%]

Die Definition des Indikators wurde dahingehend verändert, dass nun mittlere Anstalten der Lehrer- und Erzieherbildung nicht mehr in den Indikator eingehen. Die Zeitreihe wurde auf Basis der geänderten Definition neu berechnet.

Der Anteil der Mädchen und Burschen in einer »geschlechtsuntypischen Schulform« stieg in den vergangenen Jahren kontinuierlich leicht an, d.h. immer mehr Mädchen besuchen Schulformen, die ursprünglich als »typisch männlich« klassifiziert worden waren (»typisch männliche Schulform = dort, wo der Anteil der Mädchen unter 33,3 % lag) und umgekehrt. Diese Entwicklung begründet sich in höheren Anteilen in den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und den Berufsschulen. In den berufsbildenden mittleren Schulen waren höhere Anteile besonders in den sozialberuflichen Schulen und den Schulen für wirtschaftliche Berufe beobachtbar. Im Bereich der berufsbildenden höheren Schulen zeigen technische und gewerbliche höhere Schulen, land- und forstwirtschaftliche höhere Schulen sowie höhere Schulen für wirtschaftliche Berufe verbesserte Anteile. Der Anteil der Mädchen steigt kräftiger als jener der Buben. Im Rahmen von Förderungs- und Individualisierungsmaßnahmen werden an vielen Schulstandorten geschlechtsuntypische Begabungen gefördert.

### 30.2.4 Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und SchülerInnenleistungen [%]

2009 konnten 15,9 % der Streuung der Leseleistungen der SchülerInnen durch ihre familiäre Herkunft (Beruf und Bildung der Eltern, kulturellen Kapital, Migrationshintergrund und Alltagssprache der Familie) erklärt werden. Obwohl die aktuelle Erhebung massive Verbesserungen in der Leseleistung der SchülerInnen zeigt (vergleichsweise Wirkungsziel 1, Kennzahl 4), hat sich der Zusammenhang mit der Herkunft verstärkt. D.h. auf insgesamt höherem Niveau der Kompetenzerreichung für alle Gruppen ist der Zusammenhang zwischen Leistung und Herkunft gestiegen. Die Veränderung im Vergleich zu 2009 ist als bedeutsam, aber moderat einzustufen.

### Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels

Die Indikatoren des Wirkungsziels haben sich positiv im Sinne des Zielwerts entwickelt. Die Geschlechtersegregation auf der 10. Schulstufe ist etwas zurückgegangen und der Anteil von Schülerinnen und Schülern in geschlechtsuntypischen Schulformen gestiegen. Neben generellen emanzipatorischen Entwicklungen sind dafür auch die gezielten Aktionen und Programme zur Erhöhung des Anteils von Mädchen und Buben in geschlechtsuntypischen Ausbildung ausschlaggebend, wie z. B. Qualifizierungsmaßnahmen für eine geschlechtssensible Pädagogik, Maßnahmen im Bereich der geschlechtssensiblen Berufsorientierung und die Berücksichtigung der Gleichstellung bei der Qualitätsentwicklung der berufsbildenden Schulen.

Die Entwicklung der Indikatoren, die den Abbau von Bildungshindernissen messen, ist ebenfalls positiv. Der alternative Zugang zu den Hochschulen über die Berufsreifeprüfung wird stetig von mehr Personen genutzt, was eine direkte Wirkung der Maßnahme »Lehre + Matura« bzw. der damit in Zusammenhang stehenden Förderinstrumente darstellt. Das Angebot zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses wird fast vollständig ausgeschöpft – ein wichtiger Hinweis darauf, dass die entsprechende Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern mit den damit verbundenen Finanzierungsinstrumenten eine gravierende Lücke geschlossen hat. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und SchülerInnenleistungen hat sich in Deutsch, Lesen auf der 8. Schulstufe, moderat verstärkt und bleibt weiterhin eine zentrale Herausforderung für die Verbesserung der Chancengerechtigkeit im Bildungswesen.

---

### Wirkungsziel Nr. 3

Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung

#### Umfeld des Wirkungsziels

Die Effektivität und Effizienz der Bildungsverwaltung ist im größeren Kontext der am 17.11.2015 von der Bundesregierung beschlossenen Bildungsreform zu sehen. Mit dem Schulrechtsänderungsgesetz 2016 wurde bereits die Reform der Grundschule umgesetzt, die eine Vielzahl von verwaltungsentensiven Schulversuchen im Bereich der alternativen Leistungsbeurteilung überflüssig machen wird. Als größtes Reformvorhaben wurde 2016 begonnen, die Implementierung einer erweiterten Schulautonomie und die Neugestaltung der Schulbehördenorganisation vorzubereiten. Diese Maßnahmen werden aufgrund der Konzentration von Verantwortlichkeiten und der weitreichenden Verlagerung der Entscheidungsbefugnisse in organisatorischen Belangen an die Schulen positive Auswirkungen auf die Effektivität und Effizienz in der Schulverwaltung haben.

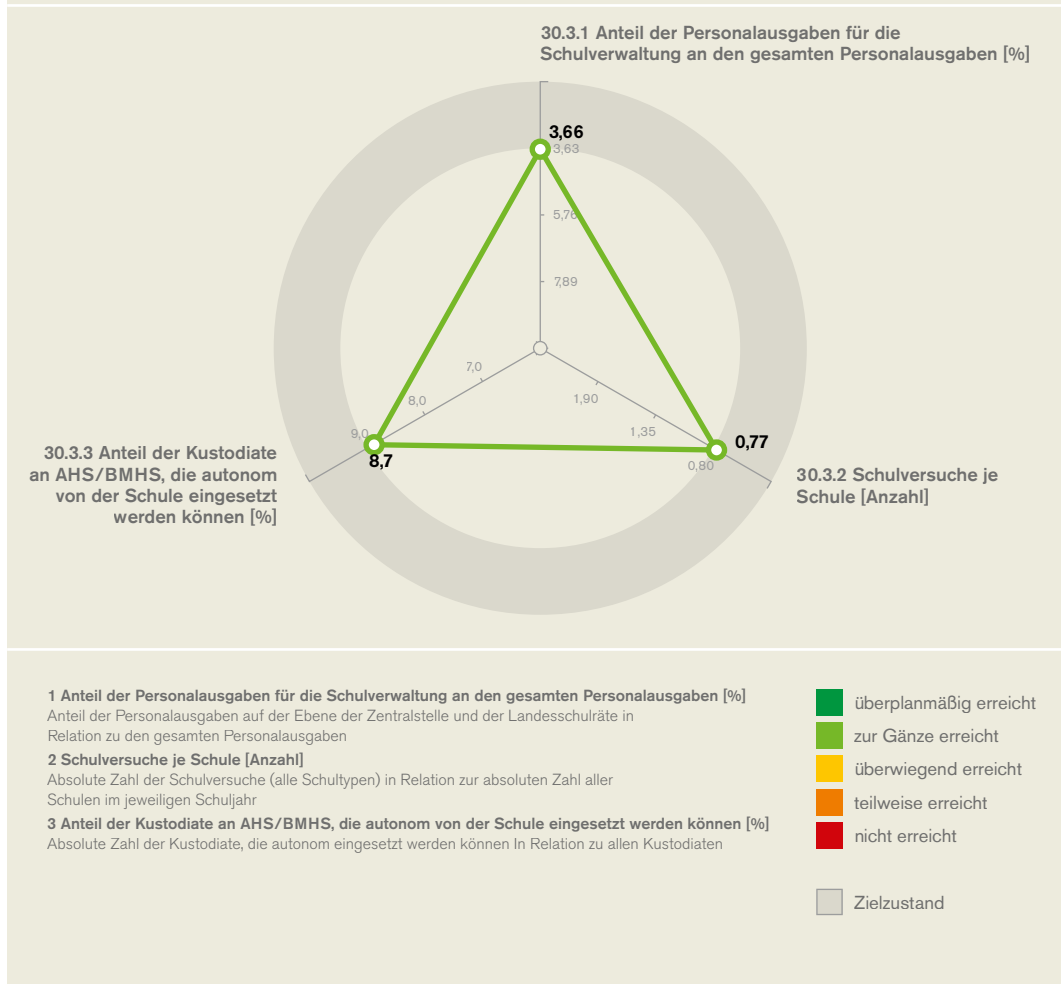


<https://wirkungsmonitoring.gv.at/2016-BMBF-UG-30-W0003.html>

## Ergebnis der Evaluierung

### Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung

Untergliederung: Bildung und Frauen, Wirkungsziel: 2016-BMBF-UG30-W3



### Erläuterungen zur Kennzahlenentwicklung

#### 30.3.1 Anteil der Personalausgaben für die Schulverwaltung an den gesamten Personalausgaben [%]

Der Istzustand 2016 (3,66 %) ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig angestiegen, liegt aber knapp unter dem Höchstwert des Jahres 2014. Gemessen an der Zahl der Vollbeschäftigtenäquivalente ist das Verhältnis in etwa gleich geblieben mit leicht rückläufiger Tendenz. Schwankungen der Personalausgaben in dieser Größenordnung können durch strukturelle Unterschiede wie die unterschiedlichen Altersverteilungen in den beiden Bereichen und die damit in Zusammenhang stehenden besoldungsrechtlichen Auswirkungen erklärt werden.

#### 30.3.2 Schulversuche je Schule [Anzahl]

Der Istzustand 2016 (0,77) ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Begründbar ist das vorwiegend durch den Wegfall des Schulversuches standardisierte Reifeprüfung an allgemein bildenden höheren Schulen.

### 30.3.3 Anteil der Kustodiate an AHS/BMHS, die autonom von der Schule eingesetzt werden können [%]

Der Istzustand 2016 (8,7%) ist im Vergleich zu den letzten Jahren mit geringfügigen Abweichungen relativ konstant geblieben. Zur Stärkung der Schulautonomie ist bereits ein neues Modell in Planung, mit welchem auch eine eigenständigere Abwicklung der Kustodiate sichergestellt sein soll.

#### **Narrative Gesamtbeurteilung des Wirkungsziels**

Die Entwicklung der Indikatoren verläuft planmäßig. Mit der Überführung der zentralen Reifeprüfung an allgemein bildenden höheren Schulen (AHS) vom Versuchsstadium in das Regelschulwesen ist es zu einem signifikanten Rückgang der Anzahl an Schulversuchen gekommen. Der Anteil der Kustodiate, die autonom von den Schulen eingesetzt werden können, ist weiterhin konstant auf einem geringen Niveau. Mit einer Steigerung ist planmäßig erst mit der Umsetzung des Autonomiepakets der Bildungsreform zu rechnen. Der Anteil der Personalausgaben für die Schulverwaltung an den gesamten Personalausgaben schwankt in den letzten Jahren geringfügig um einen Wert von 3,62%. Als mittelfristiges Ziel wird eine Senkung unter 3,6% angestrebt. Diese kann nachhaltig erst durch die Umsetzung der Maßnahmen der Bildungsreform erreicht werden. Bis dahin werden die Personalausgaben für die Schulverwaltung einem Monitoring unterzogen.

## Wirkungsziele

### (UG 30) Wirkungsziel 1

Erhöhung des Bildungsniveaus der Schülerinnen und Schüler und von Zielgruppen in der Erwachsenenbildung

### (UG 30) Wirkungsziel 2

Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen

### (UG 30) Wirkungsziel 3

Steigerung der Effektivität und Effizienz in der Bildungsverwaltung

## Maßnahmen

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Kennzahl / Meilenstein
<b>Globalbudget 30.01 Steuerung und Services</b>		
WZ 1; 2	Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung auf der Sekundarstufe I 	In Anschlussprojekten zur geschlechtssensiblen BO wurden ausgewählte Ergebnisse der 1. Runde abgesichert
		In Kraft Treten des Lehrplans
		Neue Lehrgänge für Lehrerinnen aus zwei weiteren Bundesländern konnten/können gestartet werden.
		Zielbild und School Walkthrough wurden mit der Schulaufsicht akkordiert und veröffentlicht
WZ 1; 2	Einführung der "PädagogInnenbildung Neu"	Beauftragung des Bundeszentrums für Geschlechterpädagogik und -forschung
		Einrichtung neuer Bachelorstudien für das Lehramt Sekundarstufe



Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Kennzahl / Meilenstein
WZ 1; 2	Internationale Programme und Finanzierungsfazilitäten	Laufendes Monitoring der Aktivitäten der Nationalagentur
		Nationale Kofinanzierung zur Umsetzung von Erasmus+
WZ 3	Straffung der Verwaltungsstrukturen im Hinblick auf eine erweiterte Schulautonomie	Anzahl der Schulversuche je Schule (damit erweiterter Gestaltungsspielraum für Schulen)
		Umsetzungsplan inkl. legislativem Maßnahmenpaket liegt vor
WZ 1; 2	Zurverfügungstellung von Angeboten im Bereich der Erwachsenenbildung	Anteil der StudienanfängerInnen an Hochschulen mit Berufsreifeprüfung
		Anzahl Teilnehmende "Basisbildung"
		Fertigstellungsgrad Lehrpläne Neu – Berufsbildende Schulen für Berufstätige
		Personen, die einen Pflichtschulabschluss nachgeholt haben
<b>Globalbudget 30.02 Schule einschließlich Lehrpersonal</b>		
WZ 1; 2; 3	Aufbau eines pädagogischen Übergangsmagements vom Kindergarten zur Volksschule	Evaluation durch das BIFIE: Endbericht Evaluation zu den Ergebnissen der durchgeführten Maßnahmen
		Netzwerktreffen mit VertreterInnen aus allen beteiligten Bereichen
		Überführung des Projekts Netzwerke ins Regelschulwesen
WZ 1; 2	Ausbau ganztägiger Schulformen von der 1. bis zur 9. Schulstufe	Anzahl der Betreuungsplätze an allgemein bildenden höheren Schulen und allgemein bildenden Pflichtschulen
WZ 1; 2	Einsatz von IKT, E-Learning und digitale Lernbegleitung fördern und schrittweise Ergänzung der Schulbücher durch digitale Bildungsmedien	Pilotprojekt Initiative »Digi4school« - E-Books in der Sekundarstufe II
		Steigerung der an den Schulnetzwerken teilnehmenden Schulen

Beitrag zu Wirkungsziel/en	Wie werden die Wirkungsziele verfolgt? Maßnahmen:	Kennzahl / Meilenstein
WZ 1; 2	Qualitätsvolle Umsetzung der Neuen Mittelschule	Anzahl der Lehrenden, die für die Individuelle Lernbegleitung (ILB) an AHS und BMHS qualifiziert sind
		Anzahl der LerndesignerInnen an allen neuen NMS Standorten + 45
		Anzahl der semestrierten Lehrpläne
		Neue Klassen an Standorten der NMS Generation 8
WZ 1; 2; 3	Weiterentwicklung der inklusiven Bildung und Einrichtung von Modellregionen	Anzahl der Wirtschaftsfachschulen, an denen SchülerInnen mit SPF unterrichtet werden
		Durchführung einer weiteren Dialogrunde zur Weiterentwicklung der inklusiven Bildung
		Erste Evaluierungsergebnisse im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der inklusiven Modellregionen liegen vor
		Weitere ein bis zwei Bundesländer entwickeln Konzepte zur Implementierung von Inklusiven Modellregionen

